



Die Kinder der Schillerschule haben mit Oberbürgermeister Michael Scharmann (links) und ihrer Rektorin Andrea Fortanier (sitzend, neben dem Stehtisch) die Einweihung des Neubaus gefeiert. Bild: Palmizi

Schillerschule: Neubau ist fertig

Der Altbau soll bis zum Beginn des Schuljahrs 2018 saniert werden / 70 Prozent der Kinder nutzen den neuen Ganztagsbetrieb

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt-Großheppach.

„Endlich Platz zum Mittagessen, Lärm und Enge sind vergessen“: Mit Liedern haben die Schüler der Großheppacher Schillerschule am Dienstag die Einweihung ihres Neubaus gefeiert – und zugleich auch den Start ihres Ganztagsbetriebs. Die Schule bleibt indes noch ein ganzes Jahr eine Baustelle – denn nun wird der Altbau saniert.

„Wir sind pünktlich fertig geworden – und wir sind bis hierher im Kostenrahmen“: Oberbürgermeister Michael Scharmann hatte bei der Einweihungsfeier am Dienstag gute Nachrichten zu verkünden. Er weiß schließlich nur zu gut, wie sehr im Gemeinderat darauf geachtet wird, dass der Kostenrahmen von 4,95 Millionen Euro eingehalten wird. Ursprünglich sollten für die Schule ja nur 3,6 Millionen Euro ausgegeben werden, bis die Stadtverwaltung 2014 zugeben musste, dass das nicht klappen wird. Fast schon verzweifelt wurde ver-

sucht, irgendwie zu sparen, es kam sogar die Idee auf, die eigene Mensa zu streichen und die Schüler zum Essen in die Küche der benachbarten Prinz-Eugen-Halle zu schicken. Der Vorschlag wurde letztlich nicht umgesetzt. Scharmanns Vorgänger Jürgen Oswald war es, der seinerzeit zusammen mit Rektorin Andrea Fortanier bei den Stadträten für die teure Lösung warb – und darauf verwies, dass Bildung eben auch Qualität braucht. Letztlich fand sich für diese Linie im Gemeinderat eine Mehrheit – und davon profitiert nun die Schule.

Mensa und Musikraum können zu einer großen Aula werden

Herzstück des Neubaus ist ein Multifunktionsraum. In der Regel wird er zweigeteilt, in einen Musikraum und eine Mensa, aber er kann wie jetzt bei der Einweihungsfeier auch als ein großer Raum verwendet werden, etwa für Konzerte oder Theateraufführungen. Andrea Fortanier erinnerte daran, wie sehr die Schule gerade die Mensa benötigt. Bislang gab es jeden Dienstag immer ein Mittagessen für die Schüler – und dafür mussten die Kinder stets ins Vereinsheim bei der Prinz-Eugen-Halle gehen. Sechs Jahre dauerte diese Übergangslösung an. Jetzt, mit Start des Ganztagsbetriebs im

September, wird natürlich noch viel öfter in der Schule gemeinsam zu Mittag gegessen. Und die Nachfrage ist laut Andrea Fortanier groß: „Fast 70 Prozent unserer Kinder haben mittlerweile das Ganztagsangebot gewählt.“

Die Schillerschule ist freilich eine offene Ganztagschule, was bedeutet, dass es problemlos möglich ist, sein Kind weiterhin nur halbtags unterrichten zu lassen. OB Scharmann stellte in seiner Rede klar, dass dies auch so bleiben wird. Gleichzeitig wies er noch mal auf die Vorteile für die Kinder

Großer Wunsch

■ Eine zusätzliche Betreuung der Schüler bis 17 Uhr für all jene Eltern, die darauf angewiesen sind: Das wünscht sich Andrea Fortanier für die Großheppacher Schillerschule – damit auch ihre Schule neben der Endersbacher Silcherschule zur „zweiten vollwertigen Ganztagschule“ in Weinstadt wird. Die Einweihungsfeier nutzte die Rektorin, um für ihr Anliegen zu werben. „Es gibt einige Eltern, die das sehr dringend bräuchten.“

in Großheppach hin: Mit dem Start des Ganztagsbetriebs in der Schillerschule und dem bereits vorhandenen, benachbarten Kinderhaus Zügerberg ist es nun möglich, dass Kinder berufstätiger Eltern vom ersten Lebensjahr bis zum Ende der Grundschulzeit quasi fast am selben Ort bleiben können. Nicht umsonst sprechen sie in der Stadtverwaltung vom Kindercampus.

Gabriele D'Inka vom Fellbacher Architekturbüro D'Inka Scheible Hoffmann erinnerte daran, dass es durchaus eine Herausforderung ist, eine Schule im laufenden Betrieb umzubauen – und fertig ist bislang ja nur der Neubau. Der Altbau muss nun noch saniert werden, das wird noch mal rund ein Jahr Zeit kosten. Jeder Raum wird übrigens einen Internetzugang bekommen. Und eine neue Aufzugsanlage sorgt dafür, dass der Zugang zur Schule barrierefrei ist, sowohl für den Alt- als auch den Neubau. Gerade für körperlich behinderte Kinder, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, ist das enorm wichtig – so wird auch die oft beschworene Inklusion möglich, bei der behinderte Kinder an einer Regelschule unterrichtet werden, wenn deren Eltern dies wünschen. Die Schillerschule ist so gesehen für die Zukunft gerüstet. Oder um es mit den Worten aus der Schulhymne zu sagen: „Du und ich und alle hier, ne' starke Schule, das sind wir.“

Fürs Tanzen ist es nie zu spät

Jeden dritten Mittwoch im Monat findet in der Columbus-Begegnungsstätte der Tanztee des Stadtseniorenrats statt

VON UNSERER MITARBEITERIN
MAREN MACK

Weinstadt-Beutelsbach.

„Erst ein Cappuccino, dann ein bisschen Vino und dann sehr viel du“, tönt es aus den Lautsprechern. Während einige Paare zu Kristina Bachs Lied tanzen, stoßen zwei Männer an einem Tisch mit Rotwein an. Der Tanztee des Stadtseniorenrats findet mittlerweile seit sieben Jahren statt – und ist stets gut besucht.

„Manchmal haben die Leute noch den letzten Bissen im Mund und Julius ruft schon auf zum Tanzen“, erzählt Marlies Lange, Organisatorin des an jedem dritten Mittwoch im Monat stattfindenden Tanztees in der Columbus-Begegnungsstätte in Beutelsbach. Julius Bachmann begleitet den Tanztee schon jahrelang als Musiker mit dem Keyboard, dem Saxofon und seiner Stimme. Nach den gespielten Liedern wird gerne kurz pausiert und eine Runde applaudiert. Auf ein Lieblingslied kann sich der Backnanger jedoch nicht festlegen: „Schauen Sie, ich habe einen ganzen Ordner“. Zwischen Liedern wie „Komm mit mir nach Blue Hawaii“, „Du hast mich 1000 Mal belogen“, „Rot sind die Rosen“ und „Viva España“ könne man natürlich auch Wünsche äußern. „Man muss halt bisschen für die Menschen spielen, die hier sind.“

Es herrscht eine fröhliche, unbeschwerte Stimmung, der lichtdurchflutete Raum in der Begegnungsstätte ist regelmäßig mit 65- bis 80-jährigen, tanzfreudigen Seniorinnen und Senioren gefüllt. Bei Kaffee, Kuchen und Butterbrezeln an mit Pflanzen und Herbstservietten gedeckten Tischen wird vor dem Tanzen zunächst geplaudert oder



Julius Bachmann (ganz rechts) sorgt für die Musik beim Tanztee.

Bild: Büttner

einfach der Musik gelauscht. „Wir tanzen nachher“, sagt eine Frau zu einer Freundin am Nachbarisch, während sie sich zu ihr hinüberlehnt. Es kommen zwar viele Paare, doch nach einer Weile tanzt jeder mal mit jedem, auch Freundinnen untereinander. Von Foxtrott über Rumba und Tango bis hin zum langsamen Walzer ist alles dabei: Jeder kann tanzen, was er möchte, die Musik macht lediglich Vorschläge. Auch ist es keine Seltenheit, dass Liedtexte lauthals mitgesungen werden. Die Tanzpaare stimmen in den Gesang des Musikers ein, während ihre Beine über die grauen Fliesen zu fliegen scheinen.

Die meisten Gäste kommen regelmäßig. So auch eine 69-jährige Tänzerin. Sie ist zwar auf ihren Rollstuhl angewiesen, doch das hindert sie keineswegs am Tanzen. Auf Rollen wirbelt sie über die Tanzfläche und

bewegt gleichzeitig ihren Oberkörper. Gerne erzählt die Seniorin außerdem Geschichten, sehr viele davon auswendig. In der Pause trug die Rollstuhlfahrerin der Gruppe die Geschichte „Oma Meter“ in Reinform vor und ertete dafür viele Lacher. „Ist mein Hobby“ sagt die 69-Jährige die von Anfang an beim Tanztee dabei ist.

Ein Tänzer, ein gebürtiger Österreicher, ist auch Fan der ersten Stunde. „Ich habe meine Frau mal beim Tanzen kennengelernt.“ Am Tanztee gefallen ihm, wie den meisten, die Gespräche und natürlich das Tanzen am besten. Ein weiterer langjähriger Gast und einer der besten Tänzerinnen ist eine Seniorin, die taub ist. Obwohl sie die Musik nicht hören kann, nimmt sie diese durch Schwingungen wahr und tanzt passend dazu.

Ins Leben gerufen wurde der Tanztee von

Lotte Seyboldt. Sie besuchte regelmäßig den Waiblinger Tanztee und bat den Stadtseniorenrat in Weinstadt um einen Tanztee in Beutelsbach – mit Erfolg. „Man hat sich dann angeschaut, wie das in Waiblingen abläuft“, erzählt Marlies Lange, „und dann den Tanztee in Beutelsbach gegründet.“ Sie ist auch anderweitig sozial engagiert und seit der Gründung mit dabei. Die Organisation des Tanztees in Beutelsbach ist ein Ehrenamt, das sie sehr gerne übernimmt. Marlies Lange hat zwar zwei Helfer, die ihr in der Küche beim Vorbereiten der Kuchen und Brezeln helfen, doch ansonsten kümmert sie sich um alles selbst. Auf die Frage an eine Helferin, ob sie abgesehen vom Helfen auch gerne tanzt, antwortete sie entschlossen: „Ja natürlich!“

Engagement gegen Kinderlähmung

Die drei Euro Eintritt kommen dem Musiker zugute. Kuchen und Getränke können zum Selbstkostenpreis gekauft werden. Damit die heitere Stimmung nicht während der Veranstaltung durch lästiges Geldbeutelzücken getrübt wird, trägt am Ende jeder auf einer Liste ein, was er sich vom Buffet genommen hat und bezahlt dann. Die Liste beruhe auf „Vertrauensbasis“, so die Organisatorin.

Dieses Vertrauen sowie ein Gemeinschaftssinn innerhalb der Gruppe ist deutlich spürbar. Zusammen haben die Tanzteeteilnehmer begonnen, auf Vorschlag eines Ehepaars hin, die Flaschendeckelaktion des Rotary-Clubs zu unterstützen. Pro 500 gesammelter Flaschendeckel bekommt ein Kind in Südafrika eine Schutzimpfung gegen Kinderlähmung.

Gegen Ende räumen die Männer gemeinsam die Tische in ihre Ausgangsposition zurück. Ein Abschied bis zum nächsten Tanztee in Beutelsbach ist es nicht immer: Einige Tänzer gehen mehrmals im Monat zu verschiedenen Tanztees in anderen Ortsteilen.

Was · Wann · Wo

Weinstadt-Beutelsbach:

- 9.30 Uhr Sprachcafé für alle ausländische Frauen in Weinstadt, Betsaal (Backsteingebäude neben Rathaus).
- 19 bis 20 Uhr Herzsport, gemischte Gruppe, Herzsportgruppe Weinstadt in der Sportgemeinschaft Weinstadt e.V., Sporthalle Beutelsbach (Gaispeter), Im Obenhinaus 5.
- 20 Uhr Männer-Chorprobe „d'Rebläus“, Sängerheim Ecke Anna-Ulrichstraße.

Weinstadt-Endersbach:

- 9 bis 10 Uhr VfL-Gesundheitsport - Sport nach Krebs, Jahnhalle.
- 14 bis 18 Uhr Begegnungsstätte für Ältere und Jüngere geöffnet, altes Postgebäude neben dem Bahnhof.
- 15 bis 18 Uhr Recyclinghof geöffnet.
- 16 bis 17.30 Uhr Blaukreuz-Seniorengruppe 70plus, im Haus der Missionsgemeinde, Bahnhofstr. 64.
- 18 bis 19.30 Uhr Senioren-Singkreis, Otto-Mühlschlegel-Haus.
- 19.30 Uhr Gruppenabend des Blauen Kreuzes im Haus der Missionsgemeinde, Bahnhofstraße 64.

Weinstadt-Großheppach:

- 10 Uhr Stammtisch des Kreises der Älteren und Alleinstehenden, Begegnungsstätte.
- 10 Uhr DRK-Herrenwandergruppe, Treffpunkt Steinschauer.

Weinstadt-Schnait:

- 14.30 Uhr DRK-Bewegungsprogramm „Gymnastik 55 Plus“, Sporthalle der Grundschule.

Weinstadt-Strümpfelbach:

- 8 Uhr DRK-Wassergymnastik, 9 Uhr DRK-Wassergymnastik, 14 Uhr DRK-Wassergymnastik Herrengruppe, alles im Hallenbad.
- 18.30 Uhr TSV-Lauftreff mit Jogging, Walking und Nordic Walking, Treffpunkt Hauwaldschranke.
- 20 Uhr Tanz und sensorische Übungen beim TSV, Gemeindehalle.

Kernen:

- 19 bis 20.30 Uhr Volleyball in der Hangweide 21, Christlicher Sportclub Weinstadt.

Kernen-Rommelshausen:

- 14 bis 18 Uhr Recyclinghof geöffnet.
- 14.30 Uhr Seniorentreff in der Begegnungsstätte Stettener Straße 37.
- 19 Uhr Mitgliederversammlung des Ortsvereins Kernen, im Fairplay, Vereinsheim SpVgg Rommelshausen, Nebenraum.

Kernen-Stetten:

- 14.30 Uhr Kurs Seniorentanz, TV Stetten, im Feuerwehrgerätehaus.

Korb:

- 16 Uhr DH Training des Radsport SC Korb.
- 18 Uhr Lauftreff der Ski-Zunft, Parkplatz Hanweiler Sattel.

Büchereien

Weinstadt-Beutelsbach:

- 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Kernen-Rommelshausen:

- 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Kernen-Stetten:

- 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Korb:

- 16 bis 18 Uhr Öffentliche Bücherei im kath. Gemeindehaus, Lange Straße 49, geöffnet.

Korb-Kleinheppach:

- 17 bis 18.30 Uhr Gemeindebücherei geöffnet.

Remshalden-Geradstetten:

- 10 bis 12.30 Uhr öffentliche Bibliothek geöffnet.

Schwaikheim:

- 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Bäder

Weinstadt-Strümpfelbach:

- Hallenbad 18 bis 20 Uhr geöffnet.

Korb:

- Hallenbad 6.30 bis 10 Uhr (Frühbadetag) und 16 bis 20 Uhr geöffnet.

Kernen-Rommelshausen:

- Römer Bad 13 bis 20 Uhr geöffnet.

Schwaikheim:

- 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Fellbach:

- „F3“ Familien- und Freizeitbad 9 bis 22 Uhr geöffnet.

Museum/Ausstellungen

Korb:

- 15 bis 21 Uhr Ausstellung „Herzenstrost“, von AeschART - Freie Kunst, Besenwirtschaft Reinhardt, Beinstener Str. 11.

Notdienst-Apotheke

Waiblingen:

- Sonnen-Apotheke, Bahnhofstraße 4

Marimba, Cello und Walser und Kafka

Weinstadt-Endersbach.

Über ein „musikalisch-literarisches Programm von hoher Qualität“ haben sich Zuhörer eines Konzerts im Otto-Mühlschlegel-Haus gefreut. Kaska Mycka wirbelte mit ihren Schlegeln über die Tasten der Marimba, Ulrike Eickenbusch spielte variantenreich auf ihrem Cello und Barbara Stoll rezitierte bei musikalischer Untermauerung Gedichte zum Thema „Nachtgewächse“, unter anderem von Mascha Kaléko, Robert Walser und Franz Kafka, heißt es in einem Konzertbericht. Als „Reise auf verwunschenen Pfaden der Nacht“ sei das Programm angekündigt worden, die Künstlerinnen würden dem gerecht und waren gut aufeinander abgestimmt. Das Publikum spendete zum Schluss begeistert Beifall, heißt es in dem Bericht – und sei auch am nächsten Tag noch von der Einmaligkeit der Darbietung beeindruckt gewesen.